

PRESSEMITTEILUNG

PRESSEMITTEILUNG

22. Dezember 2020 || Seite 1 | 2

Fraunhofer IIS-Institutsleiter Prof. Alexander Martin in bayerischen KI-Rat berufen

Nürnberg/München: Professor Dr. Alexander Martin, Institutsleiter am Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS und Inhaber des Lehrstuhls Wirtschaftsmathematik an der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde von Bayerns Ministerpräsidenten in den bayerischen KI-Rat berufen.



Prof. Alexander Martin, Institutsleiter des Fraunhofer IIS. © Fraunhofer IIS/Paul Pulkert | Bild in Druckqualität: www.iis.fraunhofer.de/pr

Der bayerische KI-Rat wurde von Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder eingesetzt und am 22. Dezember bei der konstituierenden Sitzung vorgestellt. Die berufenen Ratsmitglieder als herausragende Persönlichkeiten mit ausgeprägter wissenschaftlicher und unternehmerischer Expertise setzen sich zum Ziel, die Vernetzung innerhalb der KI-Community Bayern zu befördern, die Marke *AI Made in Bavaria* zu etablieren und dabei zu helfen, den Freistaat als weltweit führenden KI-Standort zu positionieren.

Leitung Unternehmenskommunikation

Thoralf Dietz | Telefon +49 9131 776-1630 | thoralf.dietz@iis.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS | Am Wolfsmantel 33 | 91058 Erlangen | www.iis.fraunhofer.de

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR INTEGRIERTE SCHALTUNGEN IIS

Der KI-Rat besteht zu je einem Drittel aus Mitgliedern der Hochschulen, der außeruniversitären Forschung und der Wirtschaft. Er wird Strategien und Maßnahmen zur Mobilisierung von wissenschaftlichem wie wirtschaftlichem Potenzial auf dem Gebiet der KI auf den Weg bringen. Ergänzt wird der KI-Rat durch die KI-Agentur als operative Einheit: Sie orientiert sich an den strategischen Leitlinien des Rates und setzt diese durch konkrete Projekte im KI-Netzwerk des Freistaats in die Praxis um.

»Die Künstliche Intelligenz wird eine der treibenden Technologien für die Zukunft sein und enormen Einfluss auf unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie haben. Inhaltlich sehe ich besondere Herausforderungen und Chancen in der Souveränität und Nachhaltigkeit von Daten und KI-Algorithmen, zu denen der KI-Rat Impulsgeber sein kann«, sagt Alexander Martin über seine neue Aufgabe.

Alexander Martin ist am Fraunhofer IIS Institutsleiter mit der Zuständigkeit für die Bereiche Lokalisierung und Vernetzung sowie Supply Chain Services, außerdem Leiter des ADA Lovelace Centers für Analytics, Data and Applications. Seit 2010 leitet er den Lehrstuhl für Wirtschaftsmathematik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Neben seiner Editorentätigkeit für mehrere internationale Journals (z.B. Mathematical Methods of Operations Research) ist er BMBF-Fachgutachter für Mathematik. Seit 2019 ist er zudem Mitglied des Senats- und Bewilligungsausschusses der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Graduiertenkollegs.

PRESSEMITTEILUNG22. Dezember 2020 || Seite 2 | 2

Die Fraunhofer-Gesellschaft mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Unter ihrem Dach arbeiten 74 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Rund 28 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,8 Milliarden Euro.

Das **Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS** mit Hauptsitz in Erlangen betreibt internationale Spitzenforschung für mikroelektronische und informationstechnische Systemlösungen und Dienstleistungen. Es ist heute das größte Institut der Fraunhofer-Gesellschaft. Die Forschung am Fraunhofer IIS orientiert sich an zwei Leitthemen:

In **»Audio und Medientechnologien«** prägt das Institut seit mehr als 30 Jahren die Digitalisierung der Medien. Mit mp3 und AAC wurden wegweisende Standards entwickelt und auch an der Digitalisierung des Kinos war das Fraunhofer IIS maßgeblich beteiligt. Die aktuellen Entwicklungen eröffnen neue Klangwelten und werden eingesetzt in Virtual Reality, Automotive Sound Systemen, Mobiltelefonie sowie für Rundfunk und Streaming.

Im Zusammenhang mit **»kognitiver Sensorik«** erforscht das Institut Technologien für Sensorik, Datenübertragungstechnik, Datenanalysemethoden sowie die Verwertung von Daten im Rahmen datengetriebener Dienstleistungen und entsprechender Geschäftsmodelle. Damit wird die Funktion des klassischen »intelligenten« Sensors um eine kognitive Komponente erweitert.

Mehr als 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Vertragsforschung für die Industrie, für Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Einrichtungen. Das 1985 gegründete Institut hat 14 Standorte in 11 Städten: Erlangen (Hauptsitz), Nürnberg, Fürth und Dresden sowie in Bamberg, Waischenfeld, Coburg, Würzburg, Ilmenau, Deggendorf und Passau. Das Budget von 169,9 Millionen Euro pro Jahr wird bis auf eine Grundfinanzierung in Höhe von 26 Prozent aus der Auftragsforschung finanziert.

Mehr unter: www.iis.fraunhofer.de